



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1912**

Gemeinde Benninghausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)



## Benninghausen.

Die Gemeinde Benninghausen,<sup>2</sup> einschließlich Ueninghausen, ist 856 ha groß und hat 492 Einwohner, darunter 45 Evangelische.<sup>3</sup>

### Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1749. — Staatsarchiv zu Münster: Kloster Benninghausen; Manuskript VII, 5724, 5734, 5735, 5736. — Schelhaffe, Geschichtliche Nachrichten über Pfarre und Kloster Benninghausen, 1902.<sup>4</sup>

Nach einem ihrer älteren Güterverzeichnisse hatte die Abtei Werden bereits im 9. Jahrhundert Hörige in Benninchuson, womit zugleich die erste Erwähnung des Ortes Benninghausen (Benchinhusen, Beneckinchusen, Benekeghusen, Benninkenhusin) gegeben ist. Der Ort begegnet uns weiter unter den westfälischen Besitzungen des Grafen Huno von Oldenburg, der diese um 1059 zur Gründung des Klosters Rastede im Oldenburgischen schenkte. 1240 stifteten Ritter Johann von Erwitte und seine Gemahlin Hildegunde aus ihrer Kirche und deren Zubehörungen zu Benninghausen, die infolge der Huno'schen Schenkung ein Rasteder Lehen war, ein Cisterzienser Nonnenkloster. 1482 wurde die Pfarre Benninghausen dem Kloster, das von Anfang an das Patronatsrecht besessen hatte, incorporirt. 1804 ist das Kloster, um diese Zeit ein adeliges Damenstift, säcularisirt und 1820 in ein Landarmenhaus — jetzt Provinzialarbeitshaus — umgewandelt worden.

Die Kirche zu Benninghausen<sup>5</sup> ist dem fränkischen Nationalheiligen, dem hl. Martinus, geweiht. Der alte Thurm stammt aus dem 11. Jahrhundert und ist ein Ueberrest von jenem Kirchlein, das bei der Gründung des Klosters abgebrochen wurde, um einem größeren Baue Platz zu machen. Diese zweite Kirche, die zugleich Klosterkirche wurde, war im 16. Jahrhundert baufällig. Im Jahre 1514 ist die jetzige Kirche an den alten Thurm gebaut worden. — Von der Klosterstiftung an sind auch die Namen der Pfarrer überliefert.

Ueninghausen (Vuinchusen, Uwinchusen), 1267 zuerst erwähnt, ist aus der Zersplitterung des dortigen Haupthofes (Sandhof) entstanden und gehörte zum Kloster Benninghausen, nur der

<sup>1</sup> B aus einem Gebetbuch in Schloß Körtinghausen. (Siehe unten.)

<sup>2</sup> Die Gemeinde Eickelborn, seit 1844 zur Pfarre Benninghausen gehörig, liegt im Kreise Soest und kommt daher hier nicht in Betracht.

<sup>3</sup> Dazu kommen noch 138 katholische, 212 evangelische Korrigenden im Provinzial-Arbeitshaufe (1. Dezember 1900).

<sup>4</sup> Dasselbst auch die Belege.

<sup>5</sup> Die Gründung geht auf die Franken zurück. — Für eine alte Siedlung sprechen die vielen Urnenfunde bei Benninghausen; ein Thongefäß aus der sächsisch-fränkischen Zeit wurde unweit der Kirche in der Erde aufgefunden.

Schultenhof stand dem Stifte in Lippstadt zu. Die erste Kapelle in Ueninghausen wurde 1700 in hon. St. Ant. Pad., die jetzige 1771 erbaut.

Untergegangen ist das zwischen Benninghausen und Ueninghausen gelegene Hemminghausen,<sup>1</sup> ebenfalls ein Rasteder Lehen, das 1256 vom Ritter Albert von Störmede dem Kloster Benninghausen verkauft wurde.



Siegel der Abtissin von Benninghausen, von 1324, im Staatsarchiv zu Münster, fr. Paderborn 504. Umschrift: s. abbatisse . . . . . eninchihusen. (Vergleiche: Westfälische Siegel, Heft 3, Tafel 129, Nummer 6.)



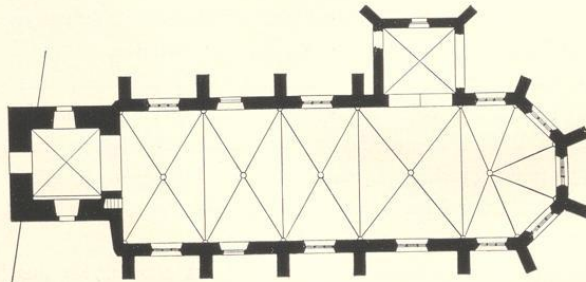
Siegel des Klosters Benninghausen, von 1342, Stempel im Staatsarchiv zu Münster. Umschrift: sigillum coenobii benninghause. (Vergleiche: Westfälische Siegel, Heft 3, Tafel 114, Nummer 7.)

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Benninghausen.

### Dorf Benninghausen.

8 Kilometer westlich von Lippstadt.

a) Kirche,<sup>2</sup> katholisch, romanisch, spätgotisch, 16. Jahrhundert,



1:400

einschiffig, vierjochig, mit 5/8 Chor. Westthurm romanisch. Frühere Sakristei an der Nordseite. Strebepfeiler einfach. Klostergebäude an der Westseite.

<sup>1</sup> Der Flurname „Hemmissen“ und Ueberreste von Wall und Graben bezeichnen noch den alten Ort.

<sup>2</sup> Lübke, Westfalen, Seite 299.

<sup>3</sup> Zu einer querschiffartigen Erweiterung der Kirche benutzt.

Kreuzgewölbe, mit Rippen und Schlüsselsteinen im Schiff und Chor; mit Graten im Thurm und in der früheren Sakristei. Rippen auf Konsolen mit Laubwerk.

Fenster spitzbogig, dreitheilig mit Maßwerk im Schiff und Chor; zweitheilig in der früheren Sakristei. Schallöffnungen rundbogig, zweitheilig mit Säulchen; theilweise erneuert.

Eingänge, an der Nord- und Südseite, gerade geschlossen, mit Konsolen.

**Taufstein**,<sup>1</sup> spätgotisch, 16. Jahrhundert, Pokalform, achtheilig, Becken mit Maßwerkfüllungen. Sockel mit Rippen und Figurennischen. 1,24 m hoch, 0,96 m Durchmesser. (Abbildung Tafel 9.)

**Sakramentshäuschen**,<sup>2</sup> spätgotisch, 16. Jahrhundert, von Stein. Gehäuse dreieitig im Sechseck. Sockel mit Figurennischen. Aufbau mit drei dreieitigen Baldachinen und freistehender sechsseitiger Pyramide, durchbrochen. Öffnungen 1,24 m hoch, 0,40 m breit. (Abbildung Tafel 9.)

**Kanzel**, Spätrenaissance, 17. Jahrhundert, geschnitzt, mit Säulen und Figuren. (Abbildung Tafel 8.)

**Chorstuhl**, Frührenaissance; einreihig, dreisitzig, ohne Verdachung, mit spätgotischen Rollfüllungen. Inschrift der Rückwand, theilweise verwittert: *ānā millēna q̄ngentēnaq' vigena* (1520) . . . 2,08 m hoch, 1,94 m breit. (Abbildung Tafel 10.)

**Stollenschränk**, Renaissance, drei Füllungen mit Flachschmitzerei<sup>3</sup> (die mittlere neu), polychromirt. 1,34 m hoch, 1,17 m breit. (Abbildung Tafel 10.)

**Kreuzigungsgruppe**, spätgotisch, 16. Jahrhundert, von Stein, an der äußeren Ostwand des Chors. rd. 3,0 m hoch. (Abbildung Tafel 11.)

**Christus**,<sup>4</sup> frühgotisch, 12. Jahrhundert, von Holz; Füße nebeneinander. Langes Leinentuch. 1,75 m hoch, 1,39 m breit. (Abbildung Tafel 11.)

**Doppelmadonna**,<sup>5</sup> spätgotisch, 16. Jahrhundert, von Holz mit Strahlenimbus und Engeln. (Abbildung Tafel 9.)

**Kelch**, spätgotisch, von Silber, vergoldet. Fuß sechsheilig. Knauf mit Maßwerk und Engelköpfen. 19 cm hoch. (Abbildung Tafel 12.)

**Ciborium**, Spätrenaissance, 17. Jahrhundert, von Silber, vergoldet. Fuß sechsheilig. Kuppe in durchbrochener Schale mit Ranken und Engelköpfen. Deckel mit viertheiligem Baldachin und Figuren. 46 cm hoch. (Abbildung Tafel 12.)

**Monstranz**, Spätrenaissance, 17. Jahrhundert, von Silber, vergoldet. Cylinderform. Fuß sechsheilig, Schaft sechsseitig, Knauf mit Engelköpfen. Aufbau mit Säulchen, Figuren und viertheiligem Baldachin. 63 cm hoch. (Abbildung Tafel 12.)

**2 Altarleuchter**, Spätrenaissance, 17. Jahrhundert, von Bronze; Fuß dreitheilig. Schaft gewunden. 43 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

**Kaselfreuz**, gotisch, 16. Jahrhundert, mit Gott-Vater, Kreuzigungsgruppe, Engeln und Wappen. 1,03 m hoch, 0,48 m breit. (Abbildung Tafel 11.)

<sup>1</sup> Lübke, Westfalen, Seite 375.

<sup>2</sup> Lübke, Westfalen, Seite 303.

<sup>3</sup> Vergl. Ludorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Beckum, Tafel 47a.

<sup>4</sup> Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins Münster, 1879, Nummer 1267.

<sup>5</sup> Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins Münster, 1879, Nummer 1289.



Gewölbmalerei<sup>1</sup> im Chor, gotisch, 16. Jahrhundert, mit Ranken und Blumen. Erneuert. (Abbildung Tafel 10.)

4 Glocken mit Inschriften:

1. johannes schöning pastor lothar oisthof johann sandthof provisosores . plebem voco fulmina frango funera plango . anno 1690 de la pay . 1,13 m Durchmesser.
2. s. martinus servet . . . campanae divinum ofcium festivum tempus et . . . aere paracorum facta proclamo sono . 1748 . fulmina pelle . friderici moritz rincker von aslar coss mich . 1,03 m Durchmesser.
3. und 4. neu.



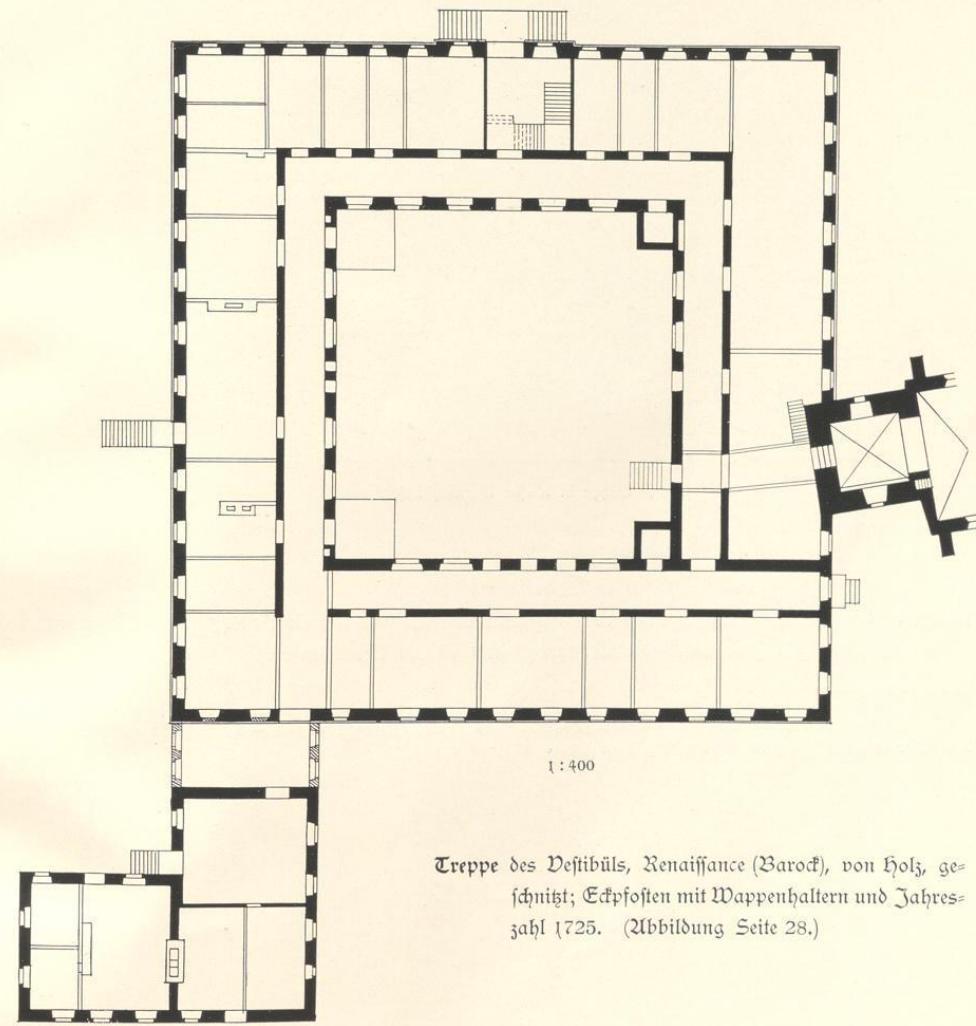
Relief<sup>2</sup> (bisheriger Besitzer Schellhaffe), Renaissance, 16. Jahrhundert, (Judocus Vredis), von Chon; mit Kreuzigungsgruppe. 52 cm hoch, 57 cm breit.

<sup>1</sup> Bonner Jahrbücher, Heft 53, Seite 89: Nordhoff, Kunstgeschichtliche Beziehungen zwischen Rheinland und Westfalen.

<sup>2</sup> Vergl. Wormsfall, Judocus Vredis, Seite 19. — Jetzt im Landesmuseum zu Münster.

b) Kloster<sup>1</sup> Benninghausen (Besitzer: Provinzialverband der Provinz Westfalen).

Gebäude, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert. An der Westseite der Kirche; quadratische Anlage mit Kreuzgang und südlicher Erweiterung, zweigeschossig. Portal mit freitreppe und Inschriften an der Nordseite. Eingang an der Nordseite der Erweiterung mit Wappen, Inschriften und Jahreszahl 1726. (Abbildung Tafel 15.)

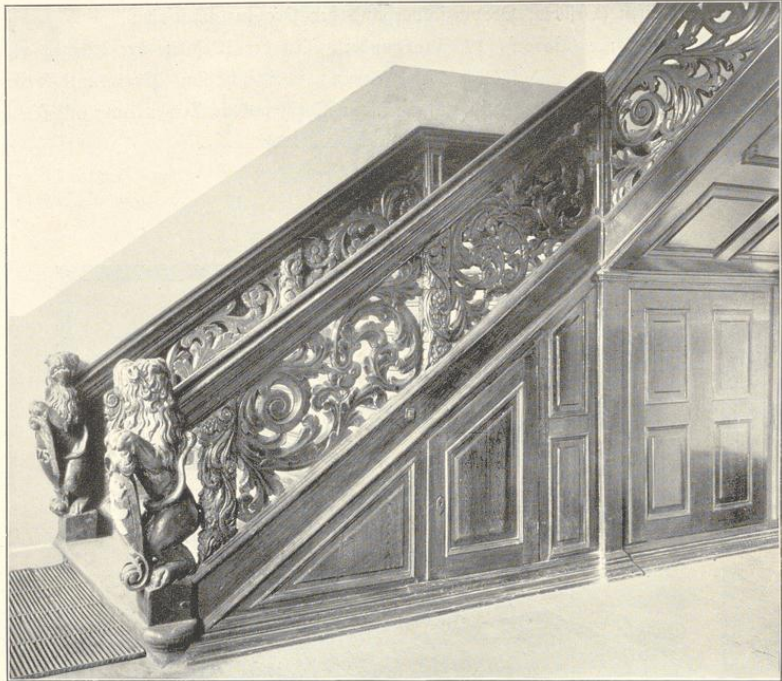


1:400

Treppe des Vestibüls, Renaissance (Barock), von Holz, geschnitzt; Eckpfosten mit Wappenhaltern und Jahreszahl 1725. (Abbildung Seite 28.)

<sup>1</sup> Jetzt Provinzial-Arbeitshaus.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Pippstadt.



Treppe in Kloster Benninghausen.

**Urkunde**<sup>1</sup> des Klosters Benninghausen von 1529 im Staatsarchiv zu Münster; gotisch, auf Pergament mit farbigen Initialen. (Abbildungen Seite 1 und in Ueberschriften.)

<sup>2</sup> Vergl. Nordhoff, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Kreises Hamm, Seite 142. — Ludorff, Bau- und Kunst-  
denkmäler von Westfalen, Kreis Arnberg, Seite 55, 64, 115 und 121.



1.



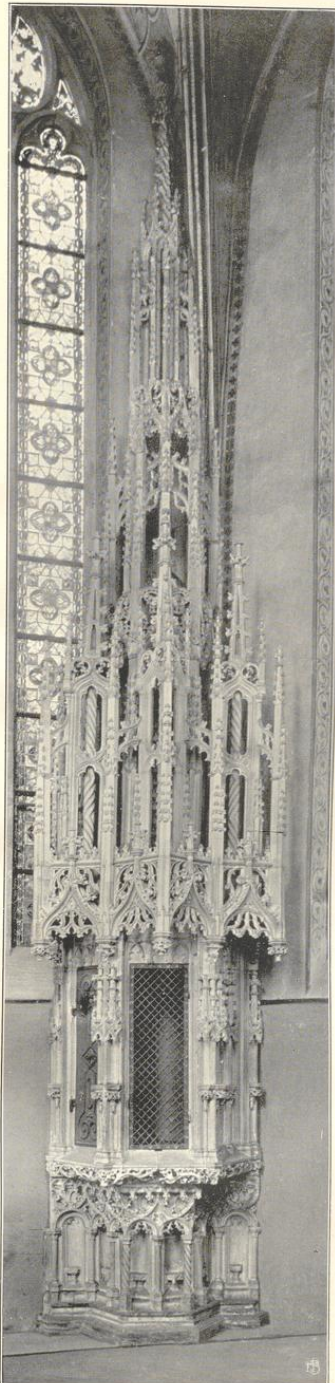
Clisches von J. Bruchmann N. G., München.

2.

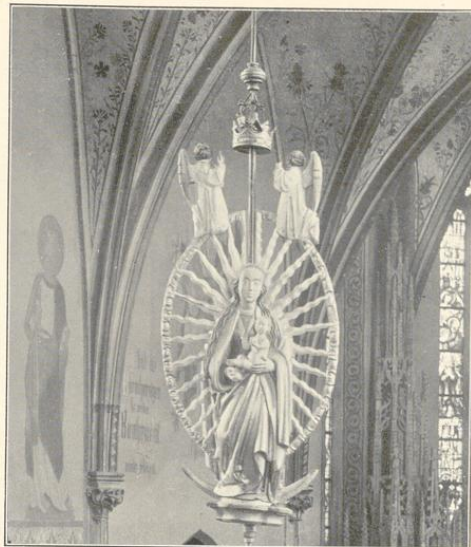
Aufnahmen von 1911.

Kirche: 1. Nordostansicht; 2. Innenansicht nach Nordosten.





Clisché von F. Brudmann N.-B., München.



2.



1. 3.

Aufnahmen von 1911.

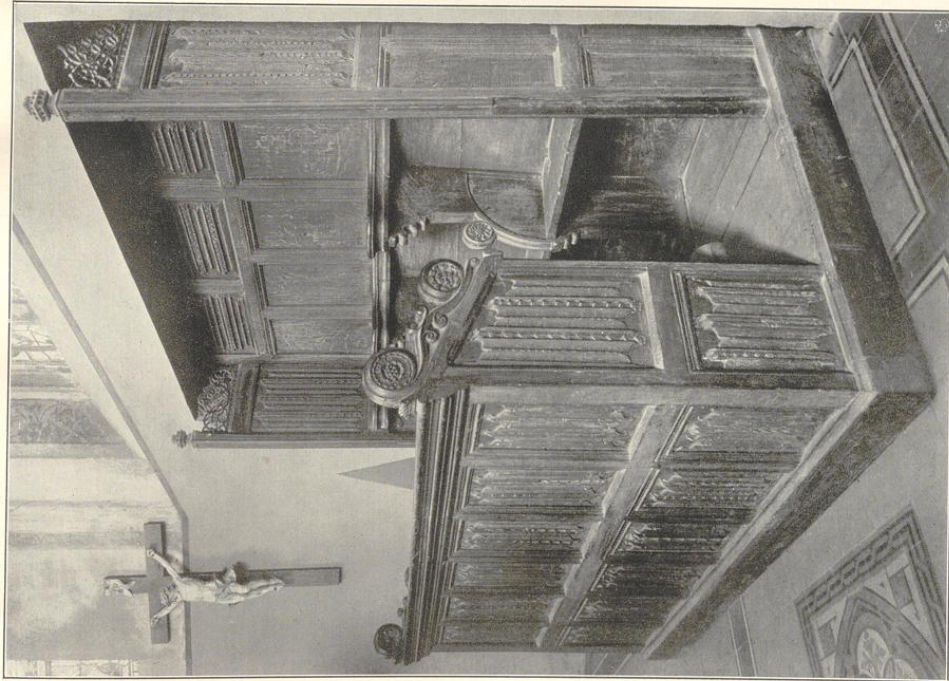
Kirche: 1. Sakramentshäuschen; 2. Doppelmadonna; 3. Taufstein.



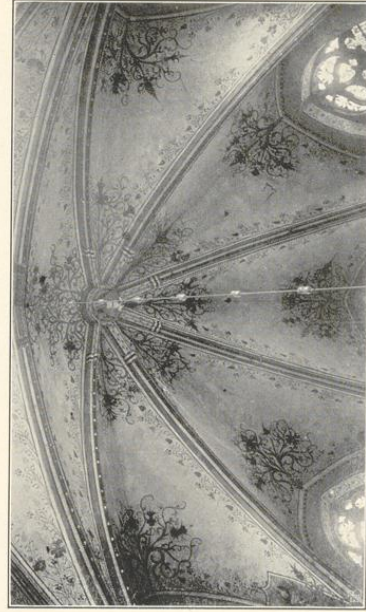
Bau- und Kunstdenkmäler von Weiskalen.

Benninghausen.

Kreis Sippstadt.



1.



Entwürfe von J. Bachmann A.-G., München.

1.

Kirche:

1. Chorstuhl; 2. Stollenischrank; 3. Gewölbemalerei.

Aufnahmen von 1911.

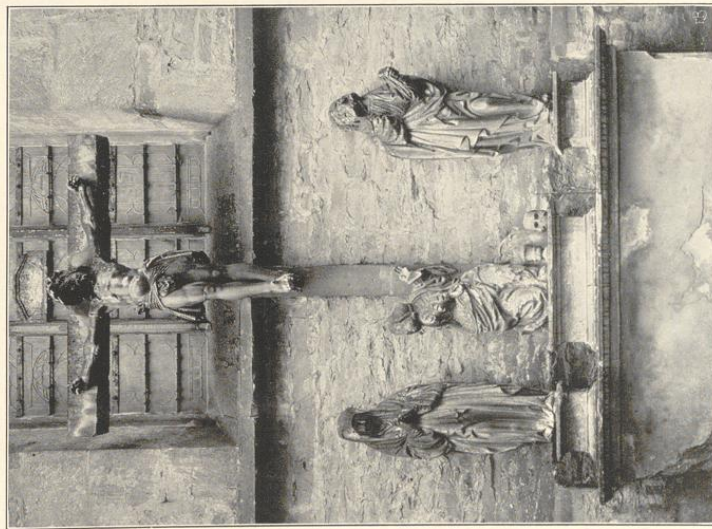
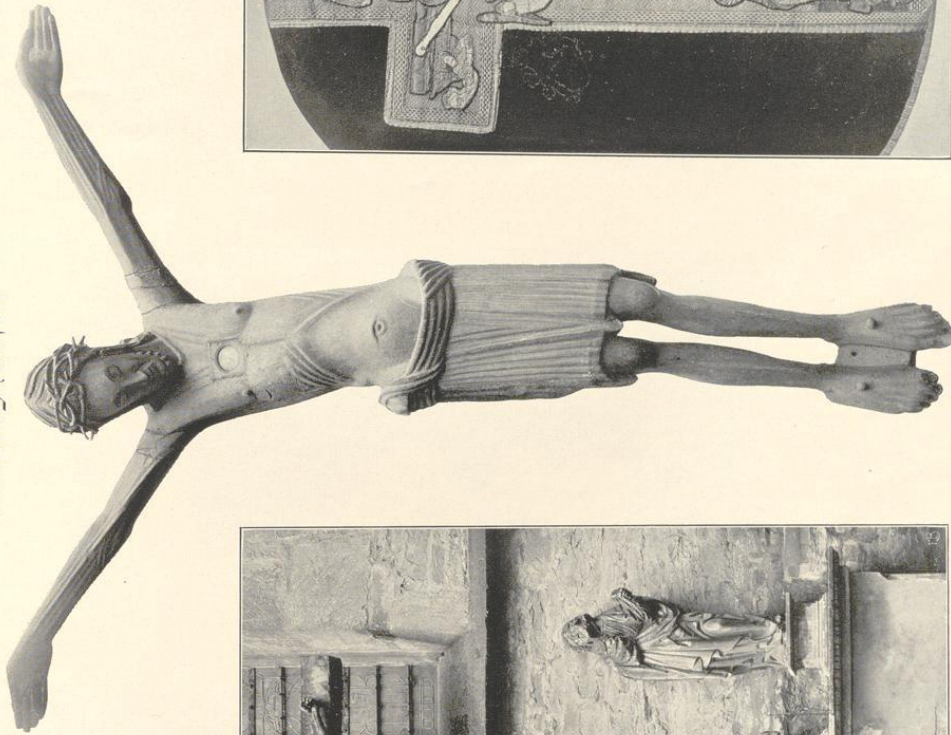
3.



# Benninghausen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

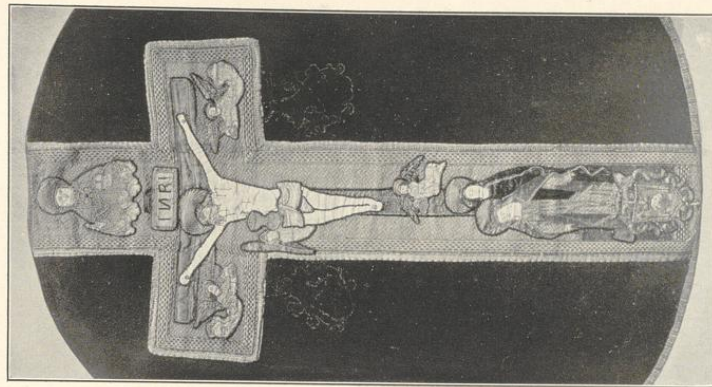
Kreis Sippstadt.



Bildes von J. Baumann N. O., Bänden.

1.

Kirche: 1. Kreuzigungsgruppe; 2. Christus; 3. Kniekreuz.



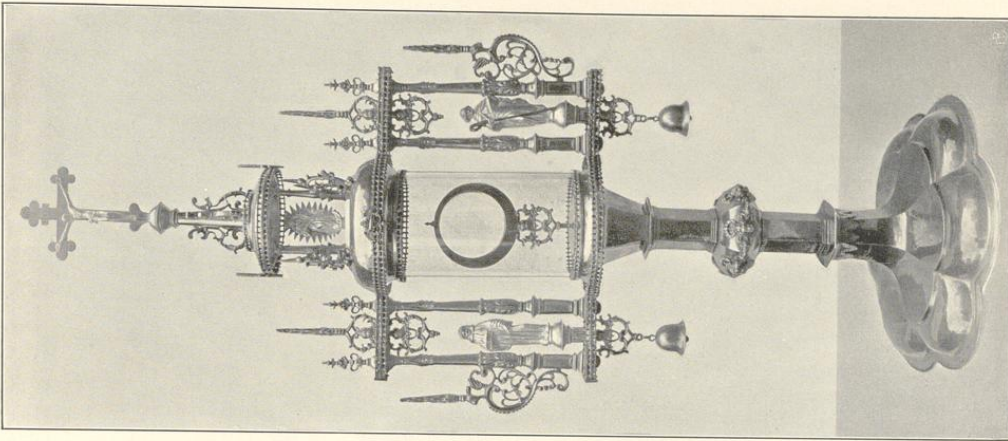
5.

Aufnahmen von 1911.

2.

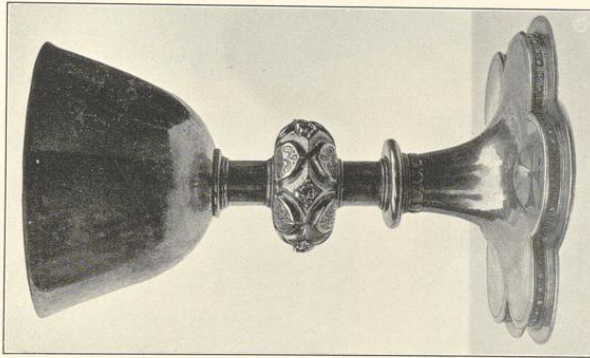


Kreis Sippladt.



5. Aufnahmen von 1911.

Benninghausen.

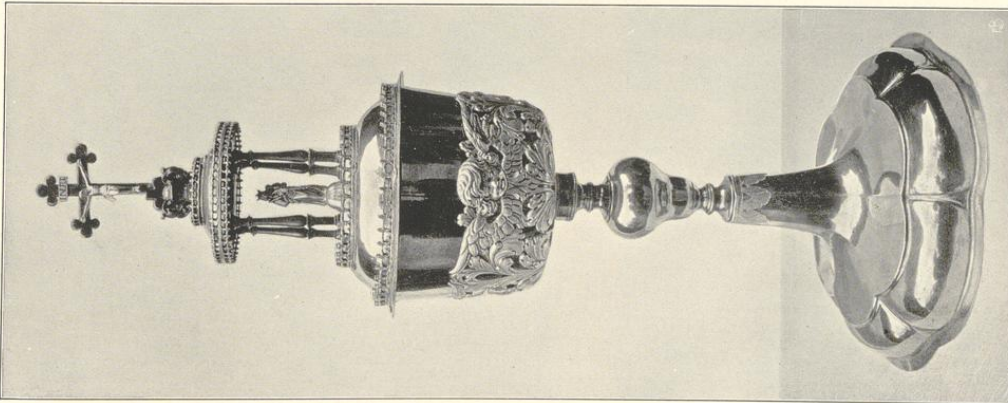


1.

Kirche:

1. Kelch; 2. Ciborium; 3. Monstranz.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.



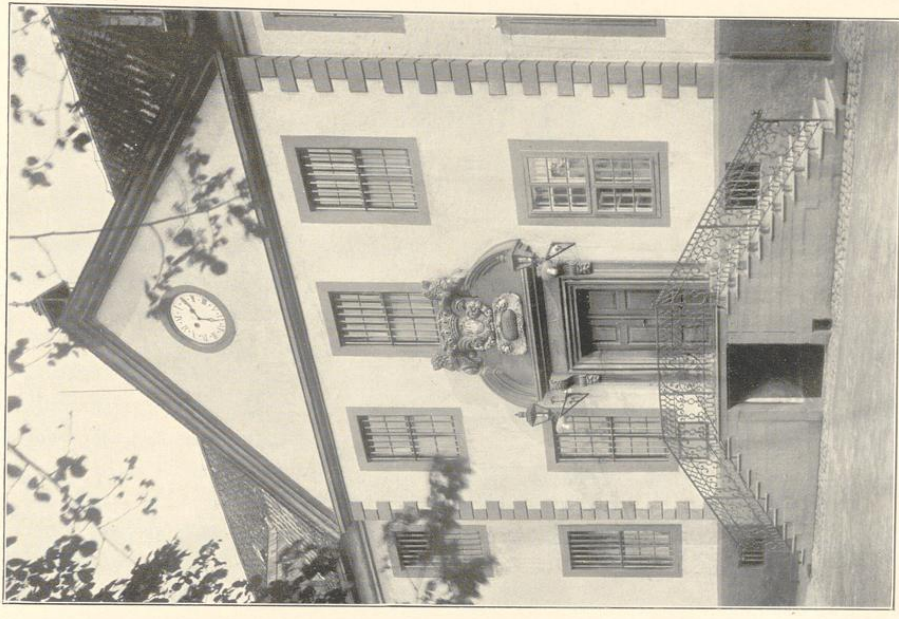
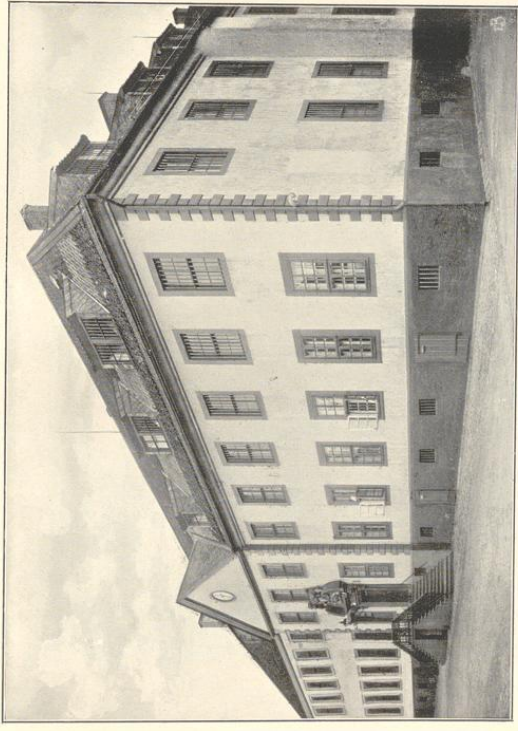
2. Elftes von J. Buchmann A.G., München.



Benninghausen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weiffalen.

Kreis Sieppsholt.



1.

2.

Entwürfe von J. Brauchmann A.-G., Bielefeld.

3.

Aufnahmen von 1911.

Klostergebäude, Nordwestansichten:

1. des Hauptgebüdes; 2. der Erweiterung; 3. Portal.

